

W – Werkmeisterschule

Eine Werkmeisterschule ist eine **Sonderform** einer **berufsbildenden mittleren Schule** mit eigenen öffentlich-rechtlichen Lehrplänen. Werkmeisterschulen unterliegen daher auch dem Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Bildung und Frauen. Werkmeisterschulen bieten eine **berufliche Höherqualifizierung** für Personen, die eine Berufsausbildung im technisch-gewerblichen Bereich absolviert haben.

Personen, die eine Werkmeisterschule besuchen möchten, müssen die Schulpflicht erfüllt haben sowie über eine Facharbeiter/innenausbildung verfügen. Da diese Schule vor allem von berufstätigen Personen besucht wird, wird sie vorwiegend in **Abendform** von Erwachsenenbildungseinrichtungen, wie z. B. dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) oder dem Berufsförderungsinstitut (bfi) angeboten, aber auch im Rahmen einiger Höherer Technischer Lehranstalten (HTLs) und Bauakademien werden Werkmeisterschulen geführt. Je nach fachlicher Ausrichtung werden in einer Werkmeisterschule **fach-theoretische** und **fach-praktische** Gegenstände sowie die Bereiche **Management, Mitarbeiterführung und Organisation** und zunehmend auch Englisch (als schulautonomes Fach) unterrichtet. Eine Werkmeisterschule dauert vier Semester und endet mit einer **kommissionellen Abschlussprüfung** und vermittelt einen gesetzlich anerkannten Abschluss. Absolventen und Absolventinnen können sich als „Werkmeister“ bzw. „Werkmeisterin“ bezeichnen.

Eine erfolgreich abgeschlossene Werkmeisterschule

- ermöglicht die Einstufung in die Verwendungsgruppe M II (Meister) gemäß Industriekollektivverträgen
- berechtigt unter anderem **zur Ausbildung von Lehrlingen** (nach vier Jahren einschlägiger Berufstätigkeit)
- ersetzt in bestimmten Fachrichtungen die **Meister- bzw. Befähigungsprüfung** und
- ermöglicht damit den Weg in die berufliche Selbstständigkeit im jeweiligen Handwerk
- ersetzt die Fachbereichsprüfung im Rahmen der **Berufsreifeprüfung**
- ermöglicht den Einstieg in den zweiten Jahrgang einer HTL und damit die Weiterqualifikation zum Ingenieur

Eine Werkmeisterschule wird häufig von Personen gewählt, die in einem Betrieb arbeiten und die Qualifikation für eine Meistertätigkeit oder einen beruflichen Aufstieg in eine mittlere technische Führungsebene anstreben, jedoch (vorerst noch) keine Selbstständigkeit wünschen.

Werkmeisterschulen werden in **folgenden Fachrichtungen** angeboten:

- Bau- und Landmaschinentechnik und Mechatronik
- Bauwesen (mit verschiedenen Spezialisierungen)
- Bio- und Lebensmitteltechnologie
- Elektrotechnik
- Halbleitertechnologie
- Holztechnik
- Hüttenindustrie
- Industrielle Elektronik
- Informationstechnologie
- Installations- und Gebäudetechnik
- Kunststofftechnik
- Logistikmanagement
- Maschinenbau (mit verschiedenen Spezialisierungen)
- Mechatronik
- Metall- und Stahlbautechnik
- Mineralrohstoffindustrie
- Ökoenergietechnik und -installation
- Papierindustrie
- Sanitär- und Heizungstechnik
- Technische Chemie
- Veranstaltungstechnik

Quellen und weitere Infos:

www.abc.berufsbildendeschulen.at

www.wifi.at/werkmeister